

die Änderung der Arbeit vieler Kulturhäuser, unter anderem in Leipzig und Dresden, die auch für das Wohngebiet zu einem anziehenden Treffpunkt für alle Schichten der Bevölkerung werden.

Jetzt gilt es, unser Leben noch reicher und schöner zu machen. Die Werktätigen selbst werden mehr als bisher auf die Schönheit ihrer Wohnungen, ihrer Städte und Dörfer, ihrer Betriebe, ihrer Klubs und Kulturhäuser Einfluß nehmen. Auch die Form ihrer industriellen Produkte darf und wird ihnen nicht gleichgültig bleiben. In ihren Kulturhäusern besteht die Möglichkeit, in Zirkeln, Bibliotheken und Arbeitsgemeinschaften ihr Wissen allseitig zu bereichern und zu vertiefen. Die schreibenden Arbeiter werden in den Redaktionen der Betriebs- und Kreiszeitungen, in den Gruppen und Zirkeln der Klubs und Kulturhäuser, in den Laienkabarets und Theatern gute Arbeits- und Publikationsmöglichkeiten finden.

*In den Chören* wachsen die Bereitschaft und die Fähigkeit, neue Lieder aufzunehmen. Es wächst unter der tanzfreudigen Jugend die Bereitschaft, neue Gesellschaftstänze anzuerkennen. Die Theater, Orchester, Tanzgruppen, Chöre und jungen Talente der Werktätigen auf allen Gebieten werden für ihr Publikum mit neuen Werken und mit der Pflege guter alter Traditionen neue Wege bei der Gestaltung abwechslungsreicher Veranstaltungen in den Kulturhäusern und Klubs suchen und finden. Film- und Fotozirkel sollten aktiv bei der Gestaltung eines allseitig schönen Lebens mitwirken und ihre Arbeiten in Vorführungen und Ausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Wenn wir nur von dem ausgehen, was wir haben, kann in den Kulturhäusern ständig ein buntes und vielfältiges Leben herrschen. Betriebliche und Familienfeste werden dort stattfinden. Und schließlich sollen unsere Kulturhäuser zum Mittelpunkt unserer sozialistischen Feste werden, die sich in den letzten Jahren in allen Bezirken entwickelt haben. So sollen unsere Kulturhäuser zu wirklichen Zentren eines vielfältigen frohen und kulturellen Lebens aller Werktätigen werden, zu Volkshäusern im besten Sinne des Wortes.

Jährliche Höhepunkte des frohen und kulturvollen Lebens werden die *Arbeiteriestspiele* werden, die sich jetzt schon zur schönen Tradition der Erbauer des Sozialismus entwickelt haben. Sie müssen aber stärker noch als bisher zum Fest aller schöpferischen Kräfte unseres Lebens werden, wo neugeschaffene Werke aller Kunstgattungen der Öffentlichkeit von Berufs- und Laienkünstlern vorgestellt werden.

Ähnliche Zentren wie die Volkshäuser in den Städten müssen *die Dori-*